

dena-Siegel für EEN-Netzwerk

Für vorbildliches Engagement im Bereich Energieeinsparung sind die 14 Mitgliedsunternehmen des Energieeffizienz-Netzwerks (EEN) Trier von der Deutschen Energieagentur (dena) ausgezeichnet worden. Auf Initiative der Stadtwerke Trier haben sich die Betriebe 2009 zusammengeschlossen, um gemeinsam ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Das Ergebnis: Dank individueller Projekte und des gemeinsamen Austausches ist es gelungen, über 35 Millionen Kilowattstunden Energie einzusparen. „Dieses Label kann man nicht kaufen, man muss es sich verdienen. Das ist eine tolle Bestätigung für unsere gemeinsame Arbeit in den vergangenen Jahren“, so EEN-Teilnehmer Arndt Johannpeter von alwitra Flachdach-Systeme. Im Frühjahr 2014 soll ein zweites Netzwerk starten. Weitere Infos unter www.swt.de/marie



Kurzporträt

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 entwickelt, gestaltet und vermietet die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg, kurz WOGEBE, Wohnraum für Menschen, die auf dem freien Wohnungsmarkt geringe Chancen haben. Die WOGEBE ist Eigentümerin von rund 500 Wohnungen auf Erbbaurechtsgrundstücken der Stadt Trier, die sich weit überwiegend im Programmgebiet Soziale Stadt in Trier-Nord befinden. 90 Prozent des Wohnungsbestandes der WOGEBE wurden nach dem Konzept „Integrative Sanierung“ modernisiert. Das heißt: Neben der baulichen Modernisierung der Immobilien fokussiert das Projekt die Rückkehr arbeitsloser Bewohner des Viertels in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse. Aktuell plant die WOGEBE einen Neubau unter dem Aspekt „Nachbarschaftliches Wohnen“. Ziel der architektonischen Gestaltung ist es, Kommunikation und Nachbarschaft zu fördern. Dafür werden die künftigen Bewohner aktiv an der Planung der Gebäude beteiligt. Mit den SWT verbindet die WOGEBE eine lange Beziehung, bei der sie vor allem die Nähe des Ansprechpartners, die regionale Wertschöpfung und den spartengenauen Abrechnungsservice schätzt.



Legionellen im Visier

Seit November 2011 macht die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) strengere Auflagen für die Legionellenuntersuchung in gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen. Die Stadtwerke Trier helfen ihren Kunden bei den neuen Pflichten.

Bis Ende 2013 mussten öffentliche und gewerbliche Einrichtungen ihre Trinkwasserinstallation erstmals nach den geänderten Vorschriften der TrinkwV auf Legionellen überprüfen lassen. Betroffen davon sind etwa Hotels, Altenheime, Krankenhäuser oder Campingplätze, aber auch Wohnanlagen ab drei Wohneinheiten, Schulen, Kindergärten oder Betriebe. Bedingung: Ihre Heizungsanlagen verfügen über einen Warmwasserspeicher mit mehr als 400 Liter Fassungsvermögen oder ihre Warmwasserleitungen führen mehr als drei Liter Wasser zwischen der Erwärmungsanlage und der Entnahmestelle. „Unser nach DIN 17025 akkreditiertes Trinkwasserlabor darf diese Legionellen-Untersuchung durchführen“, erklärt der SWT-Labormitarbeiter Patric Conrad. Von der fachgerechten Probeentnahme über die genaue Analyse bis hin zur Beurteilung der Trinkwasserinstallation bietet das SWT-Labor das komplette Dienstleistungspaket an. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben

müssen die Proben an definierten Stellen der Trinkwasserinstallation entnommen werden, zum Beispiel am Warmwasserspeicher oder an Verteilern. „Da wir die erforderliche Qualifikation nach VDI 6023 besitzen, dürfen wir als Labor die Entnahmestellen festlegen. Für die Einrichtung der Entnahmestellen bietet sich die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Installateur an“, rät Patric Conrad.

Schnelle Hilfe vor Ort

Diese Empfehlung kann Herbert Schacherer, Geschäftsführer der Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg (WOGEBE) aus Trier, nur bestätigen. Innerhalb eines halben Jahres waren die 70 Heizungsanlagen der Genossenschaft überprüft. Dazu entnahmen die Fachleute mehr als 200 Proben in über 100 Gebäuden. „Ohne die genauen Ortskenntnisse unseres Heizungstechnikers von der Firma Kasel wären wir nicht fristgerecht fertig geworden“, macht Herbert

Schacherer klar. Der finanzielle und zeitliche Aufwand steht dabei in vernünftiger Relation zu dem Ergebnis. „Als Vermieter und Stadtteilentwickler können wir jetzt mit Gewissheit sagen, dass von unseren Anlagen keine Legionellen-Gefahr ausgeht“, freut sich Herbert Schacherer über die Sicherheit für die Mieter der WOGEBE. Doch nicht alle betroffenen Einrichtungen, Betriebe und Wohnungsvermieter sehen einen Handlungsbedarf. „Aus meiner Erfahrung würde ich sagen, dass sich bislang nur jeder Zweite für die Durchführung der Legionellenuntersuchung entscheidet“, berichtet Sanitär- und Heizungsbaumeister Frank Kasel aus der Praxis.

Stichtag verpasst? Wer seine Warmwasseranlage auf Legionellen überprüfen lassen möchte, kann direkt Kontakt mit Patric Conrad vom SWT-Labor aufnehmen: patric.conrad@swt.de oder 0651 717-1638. Weitere Informationen können mit dem Faxbeileger bestellt werden.